

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Agrarausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1448) betreffend einer gesetzlichen Ragweed-Melde- und Vernichtungspflicht (Zahl 21 - 1027) (Beilage 1481).

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend einer gesetzlichen Ragweed-Melde- und Vernichtungspflicht, in ihrer 16. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 03. Oktober 2018, beraten.

Landtagsabgeordneter Sodl wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Sodl einen Abänderungsantrag.

Danach erfolgten Wortmeldungen der Landtagsabgeordneten Spitzmüller, Dr. Rezar und Mag.^a Regina Petrik.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Sodl gestellte Abänderungsantrag einstimmig angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend einer gesetzlichen Ragweed-Melde- und Vernichtungspflicht, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Sodl beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 03. Oktober 2018

Der Berichterstatter:

Sodl eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Dr. Rezar eh.

*Herrn
Präsidenten des Bgld. Landtages
Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt am 3. Oktober 2018

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon, Géza Molnár,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag 21 - 1027, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend die Bekämpfung von Ragweed

Ragweed gehört zu den stärksten Allergieauslösern und stellt auch in der Landwirtschaft wegen ErtragseinbuÙen in Ackerkulturen ein großes Problem dar. Das Land Burgenland arbeitet an der umfassenden Bekämpfung und Eindämmung der Ausbreitung von Ragweed. Im Rahmen des EU-INTERREG-Projekts „Joint Ambrosia Action“ entsteht derzeit ein grenzüberschreitendes Melde- und Bekämpfungsregime. Dazu wurde auch eine Ragweed-Koordinierungsstelle eingerichtet, die mit Anfang August ihre Arbeit aufgenommen hat. Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, über Ragweed zu informieren, Vorkommen zu verifizieren und in Folge Vorschläge für Bekämpfungsmaßnahmen auszuarbeiten, diese an die jeweiligen Grundeigentümer zu übermitteln und gesetzte Maßnahmen zu überprüfen.

Die Bekämpfung erfolgt derzeit mangels gesetzlicher Grundlagen auf freiwilliger Basis. Aktuell verfolgt das Land daher in Zusammenarbeit mit dem Institut für Umweltrecht der Universität Linz die Ausarbeitung rechtlicher Rahmenbedingungen zur Bekämpfung von Ragweed. In einem nächsten Schritt sollen ab 2019 die Schulungs- und Informationsmaßnahmen verstärkt werden. In den Bezirken Neusiedl am See und Oberwart wurden bereits heuer erste Schulungen durchgeführt.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, entsprechend der Antragsbegründung gesetzliche Rahmenbedingungen zur Bekämpfung von Ragweed auszuarbeiten und - wie vorgesehen – die Schulungs- und Informationsmaßnahmen landesweit zu intensivieren.